



Letztes Foto 1918

BRIEF VOM 4.

HEILIGTUM DER EINHEIT
SCHÖNSTATT – DIÖZESE CAMBRAI



diocèse de Cambrai

JOSEF-ENGLING-JAHR (+ 4/10/18)

Geistliches Tagebuch

Ein Monat trennt uns nun noch vom Jubiläum des „Geburstages für den Himmel“ von Josef Engling an jenem 4. Oktober 1918. Diejenigen, die die göttliche Vorsehung an diesen gesegneten Ort bei Thun Saint Martin nahe Cambrai gestellt hat, erleben mit Verwunderung und Erstaunen, wie dieser junge Mann die Herzen an sich zieht, die Gott suchen...

Es vergeht keine Woche, ohne dass Pilger aus verschiedenen Ländern und Kontinenten hierher kommen, um den Spuren dieses **so außergewöhnlichen und doch so gewöhnlichen Seminaristen** nachzugehen!

In diesem letzten Brief vor der **internationalen Feier, die – mit weit offenen Türen – in einem Monat stattfindet**, möchte ich Ihnen gerne einige Abschnitte seines geistlichen Tagebuches vorlegen.

Wie bei der hl. Theresia von Lisieux erlauben uns diese Texte, die Größe einer Seele kennen zu lernen, die von einem immensen Wissensdurst erfüllt ist:

«Ich habe mein Wissen erweitert. Für die Seele jedoch hätte ich mehr tun können und müssen, ebenso für die Ausbildung meiner Persönlichkeit. Oft, wenn ich mich in ein Buch vertieft hatte, dann standen vor meinem Geiste die vielen weiten und tiefen Wissensgebiete zum größten, ja leider allergrößten Teile verschlossen da. Es wuchs in mir das Wissen von meinem Nichtwissen und die Sehnsucht, alles zu wissen, was dem Menschengeste erreichbar ist.» (4.6.1918)

Ich kann es mir nicht versagen, Ihnen auch den folgenden Abschnitt vorzulegen, geschrieben an Pfingsten 1918. Josef hat die Quelle und den Gipfelpunkt des wahren Wissens erfasst, das Gott den Menschen guten Willens schenkt: *«Ich will ein großer Heiliger werden. Ach, wenn ich nur immer das Gute bereitwillig, schnell und freudig wollte! An Gelegenheit, das Streben nach Heiligkeit zu betätigen, fehlt es beim Kommis nicht. Wenn man nur will, kann man auf dem Wege der Vollkommenheit schnell voranschreiten, aber es ist schwer. O Mütterchen, bitte den Heiligen Geist, dass er mir seine 7 Gaben verleihe, damit ich stets das Gute will und tue.»*

Schließlich verweise ich nochmals auf sein Lebensangebot: Damit sich seine geliebte Kongregation schnell in der ganzen Welt ausbreite – denn sie schenkt und trägt in sich das schönste aller Geschenke: den Frieden!

«Lieb Mütterlein, Mater ter admirabilis! Dir bringe ich mich aufs Neue als Opfer dar. Dir opfere ich auf, alles, was ich bin und habe, meinen Leib und meine Seele mit allen ihren Fähigkeiten, all mein Hab und Gut, meine Freiheit und meinen Willen. Dir will ich ganz und gar gehören. Dein bin ich. Verfüge über mich und das Meinige, ganz wie es dir gefällt. Wenn es sich jedoch mit deinen Plänen vereinigen lässt, lass mich ein Opfer sein für die Aufgaben, die du unserer Kongregation gestellt hast.

In Demut, dein unwürdiger Diener

Josef Engling (3. Juni 1918)

Erzbischof Garnier hat unsere Erde am 15. August verlassen! Das Schönstatt-Zentrum in seiner Diözese lag ihm am Herzen, und nachdem er vom Jubiläum 2014 aus Deutschland zurückgekommen war, hatte er geschrieben:

«Ich habe dafür gebetet, dass ein Strom der Liebe und des Friedens alle Feindschaft überwindet und niemals mehr aufhört, in unserer Diözese zu fließen und dass wir eine Quelle dafür auf dem Hügel zwischen Cambrai und Iwuy finden mögen.»

Thun St Martin, den 04/09/2018

P. Jean-Marie Moura - 1 route nationale 59141 THUN 0663171881 padre.jmmoura@gmail.com

Facebook. Schoenstatt sanctuaire de l'unité France

«Schönstatt ist ein Baum, der immer blüht!» João Pozzobon